

„Ohne Lidschatten gefällst Du mir besser!“

Rut Brandt über Warhols Porträt von Willy Brandt

FORUM KUNST im Bundestag
Marie-Elisabeth-Lüders-Haus
Luisenstraße 30
10117 Berlin

Herausgeber: Referat Kunst im Deutschen Bundestag,
Sekretariat des Kunstbeirats, Platz der Republik 1,
11011 Berlin **Kuratorin der Ausstellung:** Kristina Volke,
Leiterin der Kunstsammlung im Deutschen Bundestag
Gestaltung: redpear, Potsdam **Fotos:** Oskar Kokoschka,
Konrad Adenauer – IMAGO/Sven Simon, 1966
© Fondation Oskar Kokoschka/ VG Bild-Kunst, Bonn
2026; Willy Brandt, Andy Warhol – IMAGO/United
Archives/Sven Simon; Reprofotografie – A. Kermann

Mehr Informationen zur Kunst im Bundestag finden
Sie unter: www.kunst-im-bundestag.de



WA
RH
OL

porträtiert

BR
AN
DT

KOK
OSC
HKA

malt

AD
ENA
UER

„Sehe ich wirklich so jugendlich aus?“

Konrad Adenauer über sein Porträt von Oskar Kokoschka

Kokoschkas Adenauer.
Warhols Brandt.
Außergewöhnliche
Begegnungen zwischen
Kunst und Politik

Zur Kunstsammlung des Deutschen Bundestages gehören zahlreiche Porträts von Schriftstellern, Komponisten und anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, zudem Bildnisse von Abgeordneten der Paulskirche bis heute. Sie können, wie andere Kunstwerke der Sammlung auch, von Abgeordneten für ihre Büro- oder für Sitzungsräume ausgeliehen werden.

Neben Ankäufen beauftragt der Kunstbeirat Porträts für die Galerie der Bundestagspräsidentinnen und -präsidenten auf der Plenarsaalebene im Reichstagsgebäude. Die Bildnisse entstehen im Anschluss an die Amtszeit, die Wahl des Künstlers oder der Künstlerin obliegt dem ehemaligen Präsidenten bzw. der ehemaligen Präsidentin.

Zu den Glanzstücken der Sammlung gehören zwei Bildnisse deutscher Bundeskanzler: Oskar Kokoschkas Porträt von Konrad Adenauer aus dem Jahr 1966 und Andy Warhols Porträt Willy Brandts von 1976.

Schon in ihrer Entstehungszeit sorgten beide Gemälde für enormes öffentliches Aufsehen – und das, obwohl sie nicht als die offiziellen Porträts in der Galerie des Bundeskanzleramts verwendet

werden sollten, sondern auf private Initiative von Galeristen entstanden, um damit karitative Zwecke zu unterstützen.

Sowohl für Adenauer als auch für Brandt schien dieser karitative Zweck wichtiger als die Begegnung mit den Künstlern, die schon damals als Superstars der Kunstwelt galten. Und das, obwohl beide Politiker ein ausgeprägtes eigenes – wenn auch sehr voneinander verschiedenes – Verhältnis zur Kunst hatten.

Konrad Adenauer liebte die Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts und sammelte Gemälde der holländischen, flämischen und italienischen Schule. Er galt als ausgezeichnete Kenner klassischer Musik. Den wenigen Äußerungen Adenauers über Kunst im Allgemeinen kann man entnehmen, dass er Kunst im Zusammenhang mit Religion verstand, als Mittel der Innerlichkeit und der Besinnung, der Transzendenz, des Glaubens, auch als Gegenpol zur Schnelllebigkeit der Politik. Der zeitgenössischen Kunst stand er eher skeptisch gegenüber, anfänglich deshalb auch Kokoschka.

Willy Brandt war das genaue Gegenteil. Er sammelte keine Kunst, machte es aber zu einem persönlichen Anliegen seiner Politik, Kunst zu ermöglichen. „Es geht mir dabei darum (...) die zeitgenössische Kunst und ihre Inhalte bewusster in das politische Leben



Oskar Kokoschka
Konrad Adenauer, 1966
Öl auf Leinwand
Kunstsammlung Deutscher Bundestag
© Fondation Oskar Kokoschka / VG Bild-Kunst, Bonn 2026



Andy Warhol
Willy Brandt, 1976
Acrylfarbe und Siebdruck auf Leinwand
Kunstsammlung Deutscher Bundestag
© 2026 The Andy Warhol Foundation for Visual Arts, Inc.

einzubezieh. “ So bekannte sich Brandt zur Idee einer Bundeskunst-halle, die der Hauptstadt Bonn als geistig kulturelles Zentrum dienen sollte. Er sprach sich für die Gründung einer Bundeskunstsammlung aus und umgab sich mit Künstlern, die ihm wegen dieses Engagements sehr zugetan waren. Zum Kreis um Willy Brandt gehörten Günter Grass, Heinrich Böll, Georg Meistermann, Marc Chagall, Karl Schmidt-Rottluff, Max Ernst und auch Christo, dessen Projekt der Reichstagsverhüllung er schon in den siebziger Jahren entschieden unterstützte, als Christos Idee noch aussichtslos utopisch schien.

Die Begegnungen mit Kokoschka und Warhol hatten auf diese grundsätzlichen Zugänge zur Kunst weder für Adenauer noch für Brandt entscheidenden Einfluss. Gleichwohl sind sie mehr als nur unterhaltsame Episoden, denn sie ermöglichen einen Einblick in eine Zeitgeschichte, in der Kunst und Politik noch weit gegensätzlichere Sphären darstellten als heute und ihre Protagonisten eher selten intensive Beziehungen zueinander pflegten.

Diese Ausstellung widmet sich den beiden Geschichten hinter den Porträts und damit nicht nur dem besonderen Spannungsverhältnis, sondern auch dem Dialog zwischen Kunst und Politik, Künstlern und Politikern, der im besten Fall zur Öffnung, zum gegenseitigen Verständnis, zur Annäherung zwischen beiden Sphären beiträgt.

Wir danken allen Leihgebern und Kooperationspartnern.

Ausstellung im
FORUM KUNST im Bundestag
22. September 2026 – 10. Januar 2027

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr
Eintritt frei und ohne Voranmeldung. Am Einlass finden Sicherheitskontrollen statt.

SCHLIESSZEITEN
24. – 26. Dezember 2026
31. Dezember 2026 – 1. Januar 2027

VERANSTALTUNGEN
21. September 2026, 18 Uhr
(nur mit Voranmeldung)
Eröffnung durch Bundestagspräsidentin Julia Klöckner

Podiumsgespräch
„Demokratie erschöpft sich für uns nicht in der parlamentarischen Regierungsform. Sie ist für uns eine Weltanschauung.“
Über Konrad Adenauer, Demokratie und Politik. Bundestagspräsidentin Julia Klöckner im Gespräch mit Bundeskanzlerin a.D. Dr. Angela Merkel

Podiumsgespräch
13. Oktober 2026, 19 Uhr
(nur mit Voranmeldung)
„Die Freiheit für viele, nicht nur für die wenigen. Freiheit des Gewissens und der Meinung. Auch Freiheit von Not und von Furcht.“
Über Willy Brandt, Freiheit und Demokratie. Bundestagspräsidentin Julia Klöckner im Gespräch mit Bundestagspräsident a.D. Dr. h.c. Wolfgang Thierse

FÜHRUNGEN (ohne Voranmeldung)
finden im Regelfall mittwochs um 16 Uhr statt.
Feststehende Termine: 30.9., 7.10., 14.10., 21.10., 4.11., 11.11., 18.11., 25.11., 2.12., 9.12., 16.12.2026 / 6.1.2027

Achtung! Bitte konsultieren Sie vorab unsere Homepage www.kunst-im-bundestag.de für etwaige Änderungen und Zusatztermine.

Für **GRUPPENFÜHRUNGEN** melden Sie sich bitte zur Terminvereinbarung per E-Mail unter kunst@bundestag.de

KOMBIFÜHRUNGEN (Voranmeldung erforderlich) mit dem Konrad-Adenauer-Forum und dem Forum Willy Brandt Berlin jeweils von 15–17 Uhr am 9.10., 23.10., 6.11., 4.12. und 18.12.2026. Bitte melden Sie sich hier an: <https://adenauerhaus.de/besuch/berlin>